

DAS SCHWARZE BRETT

Frankenkalender „Das fränkische Jahr 1957“

Der Unterzeichnete ist zu einer sachlichen und zugleich persönlichen Mitteilung veranlaßt. Schon haben Schriftsteller, Künstler und Leser der bisherigen Frankenkalender bei der Bundesleitung angefragt, ob sie in dem Kalender 1957 vertreten sein würden oder bis wann mit dem Erscheinen des Kalenders zu rechnen sei. Nun, der Kalender 57 muß in anderer Art erscheinen als die bisherigen drei Jahrgänge. Seine Besonderheit, das Kalendarium — unterdessen bereits anderswo, wenn auch mit unzureichenden Mitteln, nachgeahmt — konnte heuer nicht so frühzeitig vollendet werden, daß der Kalender rechtzeitig für den Absatz herausgekommen wäre. Daran war nicht Mangel an Stoff schuld, sondern der Umstand, daß der Verfasser des Kalendariums aus zwingenden Gründen heuer unter allen Umständen sein 2. Steigerwaldbuch vollenden mußte, für das demnächst die Subskription eröffnet wird; so fehlte für das an sich schon weithin gediehene Kalendarium einfach die Zeit. Ich bitte, über den Zeitaufwand, den ein Kalendarium von der Art des bisher von mir gefertigten verlangt, sich keiner unzulänglichen Vorstellung hinzugeben. Wir gedenken nun das Kalendarium 1957 als einen Teil des Jahrgangs 1957 unserer Bundeszeitschrift herauszugeben und zwar so (die ersten 3 Monate liegen bereits diesem Heft bei!), daß es in einigen Abteilungen gesondert den Heften beigelegt wird, so daß es am Jahresschluß von den Lesern zusammengenommen werden kann; ein künstlerischer Umschlag im Stil der bisherigen wird es sodann ermöglichen, daß die einzelnen Teile geheftet und neben die bisherigen Jahrgänge in die Bücherei gestellt werden können. Hoffentlich kann dann der Kalender ab 1958 wieder in der bisherigen Art erscheinen.

Dr. Peter Schneider

Beiträge

Der Bundesschatzmeister führt beregte Klage darüber, daß nahezu 90% der Mitglieder — sowohl Gruppen wie Einzelmitglieder, Körperschaften, Schulen und Schulämter — erst auf Grund einer Mahnung die Jahresbeiträge an den Bund entrichten. Die hieraus entstehenden Zeitverluste, Schreibarbeiten und Unkosten könnten vermieden werden, wenn die Jahresbeiträge künftighin bereits in den ersten Monaten jeden Jahres entrichtet würden.

Wir bitten dringend, im kommenden Jahre in diesem Sinne zu verfahren. Ebenso dürfen wir hoffen, daß die gegenwärtig aus dem laufenden Jahr und den Vorjahren bestehenden Rückstände alsbald überwiesen werden.

Konto 646 bei der Städtischen Sparkasse Würzburg,
Postscheckkonto Nürnberg 30304.

Die Bundesleitung

Steuerfreiheit für Beiträge

Die Regierung von Unterfranken hat mit Anerkennungsbescheid vom 20. Januar 1955 — 120 b 43 — die **Gemeinnützigkeit** des Frankensbundes im Interesse der Kunstpflege und Volkshildung anerkannt.

Demzufolge erklärt das Finanzamt Würzburg mit Freistellungsbescheid vom 11. Mai 1956, daß es für die Abzugsfähigkeit der Spenden (Beiträge) keiner Bestätigung bedarf (Anlage 12 der Einkommensteuerrichtlinien 1953).

Auf eine neuerliche nähere Rückfrage erklärt das gleiche Finanzamt, daß unsere Ziele als besonders förderungswürdige gemeinnützige unter Nr. 5 der Liste (Min. Bl. Fm 1949/50 S. 5) gelten, sodaß die Spenden (Beiträge) für diese Zwecke bei den **Geberrn** im Rahmen der §§ 10 b Einkommensteuergesetz 1953 und 11 Abs. 5 Körperschaftssteuergesetz 1953 berücksichtigt werden können.

Die Ausstellung einer Bestätigung nach Muster 2 der Anlage 3 Einkommensteuer-Richtlinien 1955 ist jedoch erforderlich.

Der Bundesschatzmeister

Neuer Schriftleiter der Bundeszeitschrift

Das Wachsen unseres Bundes hebt uns allmählich immer mehr aus der Zwangslage der Wiederaufbaujahre, mehrere Aufgaben des Bundes auf die Schultern eines Bundesfreundes zu häufen. Daher freut sich der Herausgeber der Zeitschrift Frankenland, daß sich nunmehr für die Schriftleitung Bundesfreund Dr. Hans Schneider zur Verfügung stellt, der sich ja wohl als bisheriger Journalist und Redakteur für die ideelle wie die technische Seite einer Schriftleitung besonders eignet. Alle Sendungen und Fragen, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, wollen unmittelbar an seine Anschrift, Würzburg, Falkenhaus, geleitet werden. Nicht angeforderte Manuskript- und Bildsendungen werden, wie allgemein üblich, im Falle der Nichtannahme nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beiliegt. Der **Versand** der Zeitschrift erfolgt natürlich wie bisher durch die Bundesgeschäftsstelle Würzburg, Kroatengasse 10. Alle Fragen, die etwa den Versand betreffen, sind daher nur an die Geschäftsstelle zu richten.

Da somit unser Geschäftsführer, Bfr. E. A. Sator, auf seinen dringenden Wunsch aus begreiflichen Gründen aus der Schriftleitung ausscheidet, danken wir ihm herzlich für seine mehrjährige unermüdliche Tätigkeit. Der Herausgeber der Zeitschrift dankt aber auch allen Mitarbeitern für die treue und selbstlose Unterstützung, die sie in den nunmehr sieben Jahren des Wiederaufbaus dem Herausgeber, dem Schriftleiter und dem ganzen Frankenbund zuteil werden ließen. Um ihre fernere Unterstützung bittet namentlich auch der neue Schriftleiter.

Dr. Peter Schneider